

Wie aus dem Inseratenteile des Organs ersichtlich, wird von der Firma W. Weisske & Co. in Leipzig ein Adressbuch für das deutsche Uhrmachergewerbe herausgegeben. Wir haben dem Unternehmen unsere Unterstützung zugesagt und bitten auch die Mitglieder, bei etwaigen Anfragen entgegkommend zu sein.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob. Freygang

Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XXV. Schuljahr 1902/1903.

Der unterzeichnete Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. erstattet hiermit dem Central-Verbande der Deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das 25. Schuljahr 1902/1903.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1902 mit 7 Gästen, 26 Schülern und 20 Lehrlingen, zusammen 53 Zöglingen, eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 2 Gäste, 3 Schüler und 4 Lehrlinge ein; ferner nahmen am theoretischen Unterrichte noch 33 Zuhörer teil, welche zusammen 76 Stunden wöchentlich besuchten. Die Gesamtzahl der Zöglinge betrug somit 95.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule:

9 Gäste	im Durchschnitt	5,0 Monate,
29 Schüler	"	8,8 "
24 Lehrlinge	"	8,7 "
33 Zuhörer	"	10,0 "

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 30, Sachsen 46 (darunter 33 Zuhörer), Bayern 2, Sachsen-Weimar 1, Hamburg 1, Hessen 1, Oesterreich 4, Russland 2, England 1, Italien 1, Schweden 2, Brasilien 1, Costa Rica 1, Chile 1 und Transvaal 1.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren einer 15, fünf 16, vier 17, zehn 18, neun 19, sieben 20, fünf 21, drei 22, sechs 23, sechs 24, drei 25, einer 28, einer 37 und einer 43 Jahre alt. — Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von $19\frac{2}{3}$ Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von: Uhrmachern 22, anderen Gewerbetreibenden 13, Gelehrten und Beamten 9, Fabrikanten und Kaufleuten 7, Rentiers 6 und Landwirten 5.

Aus der Grossmannstiftung wurden ein Lehrling und zwei Schüler mit 226 Mark unterstützt.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im allgemeinen gut.

Vor vollendeter Ausbildung verliessen wegen Krankheit vier Schüler, wegen Mittellosigkeit zwei Schüler die Schule. Ein Schüler musste wegen fortgesetzter Uebertretung der Schulordnung entlassen werden.

Im verflossenen Schuljahre fanden zwei Ausflüge statt, und zwar am 30. Mai nach Dresden zum Besuche der Technischen Hochschule und am 17. Oktober zur Besichtigung der Königl. Eisenbahnwerkstätten und des Königl. Hoftheaters.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 269 Personen besichtigt, wovon 100 dem Fache angehörten. Es befanden sich darunter der Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein, die Schüler der Maschinenbauschule Görlitz, der Beamtenschule Dresden, ferner die Uhrmacher-Zwangs-Innung zu Dresden.

Am 30. März beehrte der Königliche Kommissar, Herr Professor Pregel, die Schule mit seinem Besuche und inspizierte dieselbe.

Die Prüfung, die zugleich mit einer Ausstellung der gefertigten Schülerarbeiten und Zeichnungen verbunden war, fand am 24. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, statt.

Zu derselben waren erschienen der Vorsitzende des Central-Verbandes Herr Robert Freygang-Leipzig und der Direktor der Deutschen Schlosserschule zu Rosswein, Herr Ingenieur E. Bormann; ferner hatten sich eingefunden: Die Kollegen Julius Roth-Dresden, als Vertreter der Innung Dresden, H. Hofmann-Leipzig, Alfred Hahn-Leipzig, Rob. Krahnfeld-Chemnitz, Paul Morgenstern-Rabenau, Karl Schneider-Zwickau in Böhmen, F. Rosenkranz-Leipzig, H. Wildner-Leipzig,

G. Ott-Bayreuth, O. Ritter-Rabenau, der Aufsichtsrat der Schule, das Lehrerkollegium der Volksschule, sowie eine grössere Anzahl Uhrmacher und Mechaniker der Stadt Glashütte.

Die mündliche Prüfung erstreckte sich auf folgende Fächer und Klassen:

- IV. Klasse. Geometrie: Sätze aus der Planimetrie mit Anwendungen.
 IV. " Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.
 III. " Geometrie: Stereometrische Aufgaben.
 III. " Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.
 II. " Geometrie: Entwicklung der allgemeinen binomischen Reihe.
 III. " Mechanik: Gleichgewicht tropfbar-flüssiger und luftförmiger Körper.
 Physik: Allgemeines aus der Wärmelehre.
 Chemie: Wasserstoff-, Sauerstoff-, Stickstoffverbindungen.

Theorie der Uhrmacherei (II. Klasse): Ankergangberechnungen. Spezielle Elektrizität: Kirchhoffsche Gesetze mit Anwendungen. Angewandte Theorie: Sternzeit und wahre Zeit, mittlere Zeit, Zonenzeit, Rad- und Triebberechnungen.

Französische Sprache (II. Klasse): Uebersetzen.

Französische Sprache (I. Klasse): Konversation.

Die praktischen Arbeiten waren dem Lehrgang nach geordnet ausgestellt. Unter diesen befanden sich folgende zum Teil fertige und zum Teil unfertige Gegenstände:

III. Klasse, Herr Lehrer Lindig: Ausser einer Anzahl der üblichen Vorarbeiten im Feilen und Drehen, 14 Ankergangmodelle fertig und zwei angefangen, drei Morsetaster, davon einer unvollendet, drei Spitzenblitzableiter, zwei Umschalter und zwei Stromwender; ferner ein von Herrn Lehrer Lindig selbstgefertigtes Chronometer-Gangmodell mit Wippe bis zur Vollendung, mit halbstündiger Gangdauer.

II. Klasse, Herr Lehrer Frohne bis 31. Dezember und vom 1. Januar Herr Lehrer O. Hesse: Ausser den üblichen Vorarbeiten, Steinfassen und Zapfendrehen, 19 Mikrometer, wovon drei unvollendet, drei Tourbillon-Chronometer-Gangmodelle, drei 18lin. Cylinderuhren in silbernen Gehäusen, vier Cylinderuhrrohwerke in halbfertigem Zustande, zwei 43er Ankeruhren ohne Springdeckel, zwei 43er Ankeruhren mit Springdeckel, bis zum Aufzug fertig, zwei 45er Ankeruhren mit Springdeckel, bis zum Aufzug fertig, und ein astatisches Nadelpaar.

I. Klasse, Herr Lehrer G. Hesse: Ein Taschenchronometer, 50er mit offenem Gehäuse in Silber, fünf 43er fertige Ankeruhren, offen, und zwei 43er Ankeruhren unvollendet, ein Rohwerk, drei 43er Ankeruhren mit Springdeckel, fertig, und zwei Rohwerke, eine fertige 45er Ankeruhr ohne Springdeckel, eine 45er Ankeruhr mit Springdeckel, ein Chronometer-Gangmodell, ein Tourbillon-Gangmodell. Elektrische Abteilung: Ein astatisches Nadelpaar, eine Telegraphenglocke, ein Kurbel-Rheostat, ein elektrisches Sekundenpendel und eine elektrische Sekundenuhr. Von Herrn Lehrer Hesse selbstgefertigt: Ein Pachytrop für Starkstrom, sowie im Lehrsaale IV die Installation einer elektrischen Lichtanlage; ferner unter Beihilfe eines Schülers der elektrotechnischen Abteilung ein polarisiertes Relais mit drehbaren Kernen.

Im Laufe des Schuljahres sind etwa 170 Uhrenreparaturen, meist komplizierter Art, zum Teil in Klasse II und I ausgeführt worden.

Die im Lehrsaale ausgelegten Reinhefte, nach Fächern geordnet, waren durchgängig sauber und mit Verständnis ausgeführt worden. Ebenso war aus den im Zeichensaale ausgelegten